

Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **20 (2005)**

Heft 5: **Bulletin**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

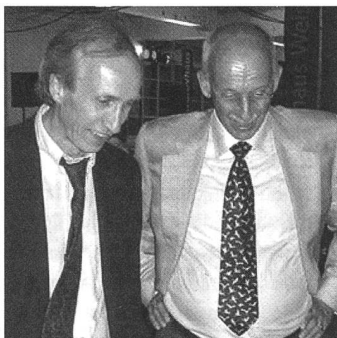
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Philippe Biéler...

...ist neuer Präsident des SHS

Der neue Präsident des Schweizer Heimatschutzes SHS heisst Philippe Biéler. Der 51-jährige Jurist aus dem waadtländischen Maracon wurde



Mit neuem Präsidenten ins zweite Jahrhundert: Philippe Biéler (links) folgt auf Dr. Caspar Hürlimann.

an der Jubiläums-Delegiertenversammlung am 1. Juli 2005 in Dulliken SO als Nachfolger von Dr. Caspar Hürlimann (Stäfa ZH) bestimmt.

Der ehemalige Generalsekretär des Westschweizer Mieterverbandes gehörte – als erster Grüner – von 1994 bis Ende 2003 dem Waadtländer Staatsrat an. Zunächst amtierte er als Justiz- und Sozial-, später während sechs Jahren als Baudirektor. Seine Erfahrungen aus letzterer Tätigkeit seien für den Heimatschutz besonders wertvoll,

heisst es in einer Medienmitteilung des SHS. Als persönliche Ziele nannte Biéler, dem Fragen der Bauverdichtung besonders am Herzen liegen, die Stärkung des inneren Zusammenhaltes der Non-Profit-Organisation sowie eine verbesserte Schlagkraft nach aussen.

Dr. Caspar Hürlimann hat das SHS-Präsidium nach zehn Amtsjahren niedergelegt. Der Berner Architekturhistoriker Christoph Schläppi würdigte die vorausschauenden Impulse des abtretenden «Machers und Gestalters». In die Präsidentschaft Hürlimanns fiel eine markante Neuorientierung der Organisation. So wurden unter anderem der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit stark ausgebaut und der Grundstein für zukunftsweisende Projekte gelegt: Bereits in naher Zukunft soll in Zürich ein Zentrum für Baukultur entstehen. Geplant ist zudem die Gründung einer Stiftung, welche, ganz nach dem Vorbild des englischen Landmark Trusts, Ferien in Baudenkmalern ermöglicht. *NZZ / pd*

Uta Hassler...

...ist neue Vorsteherin des Instituts für Denkmalpflege der ETH Zürich

Der ETH-Rat hat an seiner Sitzung vom 28. Juni 2005 Prof. Dr. Uta Hassler zur ordentlichen Professorin für Denkmalpflege und Bauforschung ernannt. Die 55-jährige Uta Hassler hat ihre neue Aufgabe bereits auf Anfang August 2005 angetreten. Sie löst Prof. Dr. Georg Mörsch ab, welcher nach 25 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Vorsteher des Instituts für Denkmalpflege der ETH Zürich in Pension ging.

Prof. Dr. Uta Hassler war zuletzt Dekan der Fakultät Bauwesen an der Universität Dortmund. Sie gehört laut Medienmitteilung des ETH-Rats «europaweit zu den führenden Forscherpersönlichkeiten im Bereich Denkmalpflege».

Ihr Architekturstudium absolvierte sie an den Technischen Universitäten München und Karlsruhe, wo sie 1982 promovierte. Zunächst in der öffentlichen Bauverwaltung tätig, gestaltete sie seit 1991 den Lehrstuhl für Denkmalpflege an der Universität Dortmund zu einem der lebendigsten und innovativsten Forschungsstandorte des Faches.

Uta Hassler widmet sich in ihrem beeindruckenden wissenschaftlichen Oeuvre dem ganzen Spektrum denkmalpflegerischer und baugeschichtlicher Forschung. Besondere Schwer-



punkte setzt sie auf die Entwicklung neuer Methoden zur baulichen Bestandsanalyse sowie auf die Gewinnung neuer Perspektiven für eine nachhaltige Bestandspolitik. *pd*

Franziska Kaiser...

...ist neue Direktorin der GSK

Personeller Wechsel in der Geschäftsstelle der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK: Der Vorstand der GSK hat



Franziska Kaiser, bisher stellvertretende Direktorin, zur neuen Direktorin gewählt. Dr. Isabelle Rucki ist per Ende August 2005 «nach fast acht Jahren erfolgreicher Tätigkeit» von diesem Amt zurückgetreten, wie die GSK in einer Mitteilung schreibt.

Franziska Kaiser – sie hat ihre neue Aufgabe bereits am 1. September angetreten – studierte in Zürich und Wien Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Geschichte der Neuzeit und schloss ihre Studien 1995 mit dem Lizentiat ab. Bis Ende 1998 führte sie im Bundesamt für Kultur das Sekretariat der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD. Seit Dezember 1998 ist Franziska Kaiser bei der GSK tätig, zunächst als Redaktorin der Zeitschrift Kunst + Architektur, später als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Zurzeit schliesst sie das Nachdiplomstudium Kulturmanagement an der Universität Basel ab.

Isabelle Rucki wird mit einem reduzierten Pensum als Projektleiterin der Neuausgabe des «Kunstführers durch die Schweiz» weiterhin für die GSK tätig bleiben. *pd*

Claus Wolf...

...löst Cynthia Dunning ab

Der Verband Schweizerischer Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen VSK hat einen neuen Präsidenten: Der 46-jährige Freiburger



Kantonsarchäologe Dr. Claus Wolf löst Cynthia Dunning, ab, welche das Präsidentenamt in den letzten drei Jahren bekleidete. Notwendig wurde der Wechsel, weil die neuen Statuten des VSK die Amtszeit auf drei Jahre beschränken.

Claus Wolf ist Doktor der Archäologie und Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen. Er unterrichtete Ur- und Frühgeschichte an der Universität Freiburg im Breisgau und war für die Waadtländer Kantonsarchäologie tätig. Von 1995 bis 2000 leitete Wolf die Grabungen im Zusammenhang mit der «Bahn 2000» auf dem Waadtländer Kantonsgebiet. Seit dem 1. September 2001 ist er Freiburger Kantonsarchäologe.

Der Verband Schweizerischer Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen, der 1971 gegründet worden ist, fördert die gegenseitige Information und Zusammenarbeit der kantonalen archäologischen Dienste. Er koordiniert die Ausbildung des technischen Personals und vertritt die gemeinsamen Interessen gegenüber Behörden und Dritten. *mif*

Stéphanie von Erlach...

...übernimmt die Geschäftsführung von SBB Historic

Wechsel in der Geschäftsleitung von SBB Historic: Die Berner Historikerin Stéphanie von Erlach tritt im



Oktober 2005 in die Stiftung ein und übernimmt im Dezember die Geschäftsführung. Der bisherige Geschäftsführer von SBB Historic, Erwin Mauron, geht Ende Jahr in Pension, wie die Stiftung in ihrem Newsletter «SBB Historic Bahnpost» 2005/06 meldet.

Die 47-jährige Bernerin war zuletzt Vizestadtschreiberin der Stadt Bern. Zuvor hatte die Historikerin als Gymnasiallehrerin und als Prorektorin der Wirtschaftsmittelschule Bern

gearbeitet. Stéphanie von Erlach, welche über langjährige Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit und im Projektmanagement verfügt, hat sich bereits während ihres Studiums an der Universität Bern mit der Geschichte des Eisenbahnbaus und der Entwicklung des öffentlichen Verkehrs auseinandergesetzt.

Stéphanie von Erlach übernimmt im Dezember 2005 die Gesamtverantwortung für die Bereiche Marketing, Technik und Infothek. Zudem wird sie den für Events und Kommunikation zuständigen Bereich Marketing persönlich führen. Zu ihren Aufgaben gehört es insbesondere, so der Newsletter, die Stiftung noch vermehrt in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Die SBB gründeten die privatrechtliche Stiftung SBB Historic im Frühjahr 2001. Die Stiftung mit gemeinnützigem Charakter hat vielfältige Aufgaben: Sie sichert historisch wertvolle Güter der schweizerischen Eisenbahngeschichte und macht sie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und nutzbar. *pd*